Gesunde, glückliche Kinder
und Erwachsene findet man in den Familien wo
Forni's
Alpenkräuter

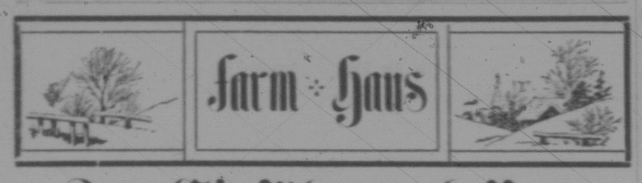
das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. **Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er zeiterprobt und zeitbewährt.**

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Forni's Alpenkräuter, das oben erwähnte Heilmittel, jetzt allen Kranken in Canada sofort geliefert wird, wodurch eine große Ermäßigung des Kaufpreises eintritt.

Zur Beachtung: Postbestellungen für Forni's Medizinen richte man an die Hauptagentur Wm. Krankenhagen, P.O. Box 2144, Edmonton, Alberta. Preise einschl. Kriegssteuer: Alpenkräuter $1.10 Porto 20c; Herzöl 35c, Porto 5c; Magenstärker 55c, Porto 5c. Schnellster und sorgfältigster Versand gewährleistet.



Zur Einführung besserer Farmmethoden

Elevatorgesellschaften geben $7,500 für Stipendien als Prämien in Wettbewerben auf dem Gebiete der Land- und Hauswirtschaft — Saskatchewans Regierung will Jugend zu größerem Interesse an der Farmerei anregen

Im letzten Jahre unternahm eine Anzahl Geschäftsleute und Bankiers eine Reise nach North Dakota, um die Art, in welcher verbesserte Farmmethoden in diesem Staate eingeführt werden, einem genauen Studium zu unterziehen. Dort werden alle Neuerungen und Verbesserungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft durch reisende Agenten bei der Farmbevölkerung eingeführt, und die Agenten wurden während der ersten drei Jahre von Geschäftsleuten des Staates North Dakota bezahlt, nach welcher Zeit dieselben, in den Staatsdienst übernommen worden sind, da die Regierung dazwischen den Wert und die Erfolge des Agenten-Systems, dem sie anfänglich Abneigung entgegengebracht hatte, zu würdigen gelernt hatte.

Ueber alles, was sie auf ihrer Studienreise nach North Dakota gesehen hatten, waren die oben genannten Geschäftsleute und Bankiers so enthusiastisch, daß sie sich bereit erklärten, die Mittel für ähnliche Arbeit im Interesse der Landwirtschaft im canadischen Westen aufzubringen. Die Regierung von Manitoba, welcher diese Männer ihre Pläne vorlegten, erklärte jedoch, daß sie sich bereits mit diesem Problem eingehend befaßt und beschlossen habe, diese Arbeiten selbst zu unternehmen. Inzwischen hat sie bereits Reiseagenten ernannt und somit den Anfang zur Einführung eines weit verzweigten Systems gemacht.

Die Regierung der Provinz Saskatchewan entschloß sich dafür, das in North Dakota bestehende System einzuführen und darin nur solche Aenderungen vorzunehmen, als die lokalen Verhältnisse bedingen. Eine Anzahl Reiseagenten sind bereits angestellt und weitere sollen ernannt werden, sobald Männer gefunden werden können, die für diese Art von Arbeit in jeder Weise geeignet sind. Hieraus geht hervor, daß Saskatchewans Regierung ihr Möglichstes zu tun beabsichtigt, um den Wert verbesserter und praktischer Farmmethoden dem erwachsenen Farmer direkt vor Augen zu führen, ohne für diesen Zweck die Geschäftswelt um finanzielle Unterstützung anzugehen. Um ein Wohltätigkeitsunternehmen handelt es sich hierbei absolut nicht; denn bevor die Regierung einen Reiseagenten ernennt, muß die betreffende Munizipalität, welche die Einheit bildet, durch die diese Arbeit verrichtet wird, $1,200 jährlich aus ihren eigenen Fonds bewilligen, um zur Deckung der Unkosten beizutragen. Man schätzt, daß diese Summe ungefähr 50 Prozent der Unkosten für das erste Jahr decken wird. Man hat diese bestimmte Summe festgesetzt, da irgendwelche von Jahr zu Jahr entstehende Zunahme der Unkosten nicht der Munizipalität sondern der Provinz aufgebürdet werden soll. Dennoch ist nicht ausgeschlossen, daß späterhin noch Aenderungen in dieser Beziehung vorgenommen werden.

Saskatchewan hat in diesem Jahre zehn Agenten für die gleiche Anzahl von Munizipalitäten angestellt, und gedenkt im nächsten Jahre 25 und im dritten 40 zu beschäftigen. Trotzdem man von der Arbeit dieser Agenten unter den erwachsenen Farmern gute Resultate erwartet, werden dieselben doch einen großen Teil ihrer Zeit und Beachtung der heranwachsenden Jugend schenken, auf welche bezüglich verbesserter Farmmethoden die ganze Hoffnung gesetzt wird. Die Agenten werden es sich angelegen sein lassen, in Knaben- und Mädchenvereinen das Interesse für landwirtschaftliche Arbeiten zu wecken, Wettbewerbe vorzubereiten und zur Abhaltung von Ausstellungen seitens der Schulkinder zu veranlassen.

In Verbindung mit den letzt genannten Arbeiten hielt es jedoch die Regierung von Saskatchewan nicht für unangebracht, auf das Angebot und den Enthusiasmus der Geschäftsleute, welche seinerzeit die Reise nach North Dakota unternahmen, zurückzukommen. Da sie für eine erstklassige landwirtschaftliche Hochschule gesorgt hat, in welcher der Unterricht kostenlos erteilt und Kost und Logis zum Kostenpreis gegeben wird, entschloß sich die Regierung festzustellen, in welchem Maße diese Geschäftsleute bereit seien, ihre Angebote tatsächlich zu verwirklichen. So fuhr denn Herr Harry Thompson, der Chef-Unkrautinspektor Anfang Juni nach Winnipeg, um die in Frage kommenden Geschäftsleute zu fragen, ob sie gewillt wären, die Geldmittel für eine Anzahl von Stipendien (scholarships) zu zeichnen, die an Knaben und Mädchen in denjenigen Munizipalitäten vergeben werden sollten, in welchen die neuen Agenten ernannt sind.

Herrn Thompsons erster Besuch im Winnipeg galt der Getreidebörse, wo er die angeführten Pläne mehreren prominenten Männern vorlegte und damit so großen Anklang fand, daß dieselben sich bereit erklärten, für Aufbringung des gesamten erforderlichen Betrages zu sorgen, und zwar hielt man es für das Beste, daß alle Elevator-Gesellschaften, die ihr Hauptgeschäftsbüro in Winnipeg haben und Speicher in Saskatchewan betreiben, Mittel für diese Arbeit beisteuern sollten. Erst jetzt, nachdem alle Pläne fertig gestellt sind, hat man die ganze Angelegenheit der breiten Oeffentlichkeit übergeben und bekannt gemacht, daß 29 Elevator-Gesellschaften in diesem Jahre $1,000, im nächsten $2,500 und im darauffolgenden $4,000 für Stipendien (scholarships) beisteuern werden, um welche Wettbewerbe auf Grund folgender Regeln angestellt werden sollen:

1. Beschränkt auf Munizipalitäten, in denen landwirtschaftliche Sekretäre angestellt sind, welche eine Anzahl von Wettbewerben für Knaben und Mädchen veranstaltet haben.

2. Alle Wettbewerbe sollen veranstaltet und die Prämien zuerkannt werden bei munizipalen Schulausstellungen.

3. An den Wettbewerben dürfen nur Schüler im Alter von 12 bis 18 Jahren teilnehmen.

4. Jeder Teilnehmer muß sich an für verschiedenen Wettbewerben beteiligen.

Anmerkung: — Die folgenden Wettbewerbe sind als geeignet für eine Schul-„Fair" in Vorschlag gebracht worden:

Abschätzung von Vieh.
Das am besten an den Hütter gewöhnte Fohlen.
Beurteilung von Getreide.
Identifizierung von Pflanzen und Saat.
Sammlung von 50 Pflanzen und Saatsorten.
Das beste ausgestellte Getreide, das unter gewissen bestimmten Verhältnissen gezogen ist.
Die besten zehn Kornähren, die unter gewissen bestimmten Verhältnissen gewachsen sind.
Die drei besten Garbenbündel, bestehend aus je 12 Halmen.
Das beste „Peck" Kartoffeln.
Gemischte Ausstellung von vier Sorten Gemüse aus dem Schulgarten.
Blumen aus dem Schulgarten.
Das beste Paar junge Hühner, die in einer Laitenkiste fett gemacht wurden.
Drei einpfündige Stücke Butter.
Drei Laibe Brot.
Nähwettbewerb für Mädchen, ein Knopfloch.
Drei Minuten langer Vortrag über irgendeinen landwirtschaftlichen Gegenstand.
300 Worte langer Aufsatz.

Die höchste Punktezahl, welche erreicht werden kann, ist 100.

5. Jeder Teilnehmer muß einen Aufsatz, der höchstens 300 Worte lang sein darf, über irgendeinen der Wettbewerbe schreiben, an welchen er sich beteiligt. Dieser Aufsatz soll an das Landwirtschaftsministerium in Regina nach der Schulausstellung zusammen mit der Gesamtpunktezahl, die von den Knaben und Mädchen erzielt wurden, gesandt werden. Auf Grund dieses Materials wird endgültig entschieden, wer die Stipendien (scholarship) erhält.

6. Der landwirtschaftliche Sekretär kann von der Liste diejenigen Wettbewerbe aussuchen, welche er für geeignet hält, und noch weitere hinzufügen, falls das Landwirtschaftsministerium seine Zustimmung zu denselben gibt.

7. Einen Monat vor dem für die Schulausstellung festgesetzten Datum soll der landwirtschaftliche Sekretär das für die Ausstellung vorgesehene Programm dem Landwirtschaftsministerium einreichen und die Anzahl der in Aussicht genommenen Wettbewerbe angeben.

8. Stipendien (scholarship) werden denjenigen Schülern zuerkannt, welche die höchste Punktezahl erhalten.

Nachdem über die Stipendien (scholarship) in den verschiedenen Munizipalitäten entschieden ist, wird das Geld in folgender Weise deponiert:

Die Summe von $100 wird für die Person, welche das Stipendium gewonnen hat, und den Prinzipal der landwirtschaftlichen Hochschule, Saskatoon, gemeinsam hinterlegt.

Von dieser Summe werden $50 abgehoben, wenn der Gewinner in der landwirtschaftlichen Hochschule, Saskatoon, für das erste Jahre des regulären oder Hauswirtschaftskursus registriert.

Der Rest soll abgehoben werden, wenn der Gewinner für das zweite Jahr registriert.

Der erste Teil des Stipendiums steht zu irgendeiner Zeit zur Verfügung innerhalb von vier Jahren vom 1. Dezember des Jahres an, in welchem das Stipendium gewonnen wurde.

Diejenige Person in einer Munizipalität, welche ein Scholarship erhalten hat, darf an den Wettbewerben nicht wieder teilnehmen.

Irgendein Stipendium oder irgendein Teil desselben, der nach Ablauf von vier Jahren nicht abgehoben worden ist, fällt wieder an den Scholarship-Fonds zurück.

Die Ergebnisse der Wettbewerbe bei den Schulausstellungen werden in jedem Jahre vom Landwirtschaftsministerium am 1. November in sämtlichen Tageszeitungen Saskatchewans veröffentlicht.

Den Alleinvertrieb für Canada

hat die „Breeders Remedy Company" für ihre rühmlichst bekannten

„Verbesserte Heureka-Kapseln"

gegen Wurmplage bei Pferden

für die kommende Saison der

„Canadian Importing Co."
P. O. Box 124 Regina, Sask.

übertragen. — Die Hunderte von Agenten, die dieses wirksamste aller Wurmmittel früher direkt von der „Breeders Remedy Company" bezogen, die Tausende erfolgreicher Pferdezüchter und Farmer, die seit Jahren nur „Heureka-Kapseln" zu kaufen pflegen, werden hierdurch aufgefordert, sich an die

„Canadian Importing Co."
P. O. Box 124 Regina, Sask.

zu wenden.

Die Breeders Remedy Co. hat den direkten Versand von Milwaukee nach Canada eingestellt, da die neuen Zollbestimmungen den Einzelversand zu sehr verteuern und erschweren.

Beachten Sie im „Courier" weitere Anzeigen der

„Canadian Importing Co."
P. O. Box 124 Regina, Sask.

Geflügelzucht

— Wenn man eine Henne findet, die zu fett ist, so sollte man dieselbe abschaffen.

— Es ist von großer Wichtigkeit, daß man die Hühner immer beschäftigt hält, aber man darf dies auch nicht übertreiben.

— Eine Kiste mit Holzkohle so aufgestellt, daß das Geflügel immer dazu gelangen kann, wird viel dazu beitragen, dasselbe gesund zu erhalten.

— Die Hauptursachen des Mißerfolges in der Geflügelzucht sind Ueberfüllung der Hühnerhäuser, Ueberfütterung der Hühner und Mangel an Bewegung.

— Man sollte alles Geflügel daran gewöhnen, daß es in der Nähe der Gebäude übernachtet, indem man ihnen jeden Abend eine gute Mahlzeit Getreide verabreicht.

— Wenn man den alten Enten freien Auslauf gewährt, dann sollten sie den halben Vormittag eingeschlossen werden, damit man alle Eier bekommt, die gelegt werden, sonst sind sie imstande, die Eier an Orten zu legen, wo sie nicht gefunden werden.

— Es ist kein großer Gewinn dabei zu erzielen, wenn man die jungen Truthühner, jetzt schon auf den Markt bringt, wenn auch an manchen Orten Nachfrage nach solchen herrscht. Den größten Gewinn werfen sie dann ab, wenn sie fast vollständig ausgewachsen sind.

— Die Kommissionshändler behaupten, daß ein Grund, warum viele Züchter mit den aus ihrem gutep Geflügel erzielten Preisen nicht zufrieden sind, darin zu suchen ist, daß sie die Tiere in einem Alter auf den Markt bringen, für das gerade keine Nachfrage herrscht.

— Der Markt verlangt, daß in der Stadt Boston alles Geflügel trocken gerupft sei, Chicago zieht abgekühlte Hühner, Enten und Gänse vor, verlangt aber Truthühner trocken gerupft; in der Stadt New York findet trocken gerupftes und abgekühltes Geflügel jeder Art Absatz.

— Man hat beobachtet, daß junge Hühner im Durchschnitt auf den folgenden Altersstufen mit Legen beginnen: Cochins und Brahmas im Alter von neun Monaten; Plymouth Rocks, Wyandottes, Langshans, Dorkings und Javas mit acht Monaten; Dominiques sieben Monate; Leghorns, Hamburger und Minorkas mit sechs Monaten.

— Es ist sehr schwierig, ein in der Entwicklung zurückgebliebenes Küken zu mästen.

— Man halte das Geflügelhaus gut gereinigt, denn dort treten Krankheiten zuerst auf.

— Man darf nicht vergessen, daß das Wassergeflügel immer reichlich Wasser haben muß, wenigstens mit seinen Mahlzeiten. Man setzt ihm dieses in Trögen vor, aus denen die meisten Tiere auf einmal trinken können, und die tief genug sind, daß sie den Kopf bis auf die Augen eintauchen können.

— Der Preis wird nicht von den Kommissionshändlern festgesetzt; sie können nehmen, was die Kunden bezahlen wollen. Wenn der Markt mit Waren überfüllt ist und die Kunden eine große Auswahl haben, dann wählen diese nur das Beste, und minderwertige Waren müssen dann zu einem billigeren Preise verkauft werden.

Ventilation der Viehställe.

Der Farmer handelt durchaus richtig, wenn er dafür sorgt, daß sein Vieh im Sommer einen kühlen und im Winter einen warmen Stall hat und namentlich an der unteren Teilen vor Zugluft geschützt wird. Ebenso wichtig ist es aber, für genügende Ventilation zu sorgen. Leider geschieht dies in sehr vielen Fällen nicht, und es werden viele Krankheiten und Mißerfolge auf diese Unterlassung zurückzuführen sein. Die vielfach empfohlenen Lüftungseinrichtungen sind in den meisten Fällen nicht allein zu kostspielig, sondern auch zu kompliziert. Eine alte, aber auch gut bewährte Einrichtung ist es, an den Seitenmauern des Stalles, möglichst knapp unter der Decke, einander gegenüberliegende Luft- oder Zuglöcher anzubringen. Mit der Zahl der Oeffnungen sei man nicht zu ängstlich; bei einer flachen Decke kann man unter jeder Balkenauflage, möglichst hoch, je eine Oeffnung anbringen. Die Form der Oeffnungen ist gleich, sie können rund, vier- oder rechteckig sein.

Auch hinsichtlich der Größe sei man nicht zu besorgt und nehme z. B. runde Löcher nicht unter 8 Zoll Durchmesser, bei sehr starkem Gemäuer eher mehr als weniger. Der Verschluß bezw. die Regulierung kann durch bewegliche Klappen oder Schieber hergestellt werden, jedoch verrichten Heu- oder Strohwische die gleichen Dienste. Diese werden im Sommer einfach herausgenommen, da in dieser Zeit die Zuglöcher ohne Gefahr für das Vieh stets offen bleiben können, wodurch zugleich die so wichtige Fliegenvertilgung gefördert wird, da die Vögel ungehindert durch die erwähnten Luftlöcher ein- und ausfliegen können. Auch in der kälteren und frostreichen Jahreszeit hat man es bequem in der Hand, den Zu- und Abgang der Luft nach Bedürfnis zu regeln, denn man kann bald lockerer, bald dichter stopfen, bald mehr, bald weniger Oeffnungen zur Lüftung benutzen und bald auf der einen, bald auf der anderen Seite mehr Luft aus- und einströmen lassen.

Mammutklee.

Für gewöhnlich erachtet man den Mammutklee nur als eine sehr große Form des gewöhnlichen Klees. Es ist praktisch auch unmöglich, die Samenkörner des Mammutklees und des gewöhnlichen Klees von einander zu unterscheiden. Unter gleichen Verhältnissen wächst der Mammutklee viel größer und höher als der gewöhnliche Klee; auf ziemlich reichem Lande ergibt der Mammutklee aber ein schlechteres Heu als der gewöhnliche Klee, weil er hier zu grobe und zu holzige Stengel entwickelt. Auf sehr reichem Lande entwickelt er sogar ein derartig üppiges Wachstum, daß die schwere grüne Masse sich bald lagert; in regenreichen Jahren werden dann die unteren Partien des Blatt- und Stengelwerkes schwarz und schimmelig und verderben. Auf mehr magerem Lande entwickelt der Mammutklee eine bessere Vegetation als der gewöhnliche Klee, und er ist daher eine sehr zweckdienliche Pflanze, um ausgemergeltes und abgearbeitetes Land wieder in die Höhe zu bringen.

Sät man den Mammutklee zur Heugewinnung an, so sollte immer Timothy zusammen mit ihm ausgesät werden. Auf einigermaßen fruchtbarem Boden sollte man den Mammutklee aber schon nicht mehr zur Heugewinnung anbauen. Im übrigen wird er in derselben Weise ausgesät, wie der gewöhnliche Klee, zur Rate von etwa 8 Pfund Samen pro Acre. Für gewöhnlich ist der Mammutklee zweijährig, überlebt unter günstigen Verhältnissen aber auch noch den zweiten Winter.

* * *

Eine Verschwendung.

Wie oft findet man auf Farmen den Misthaufen auf dem Hofe aufgeschichtet; dabei ist ja nichts weiter, aber wie oft läuft, wenn es regnet, das Wasser, das durch den Haufen dringt oder an ihm abläuft, einfach auf den Hof und bleibt in großen Pfützen und Lachen dort stehen. Das ist eine große Verschwendung, denn durch den Regen wird der Mist ausgelaugt und die entstehende Jauche läuft weg. Dasselbe findet auch beim Komposthaufen des gärtnerischen Betriebes statt. Deshalb sollte man Kompost- wie Misthaufen in folgender Weise anlegen: Man stelle sich zwei gegeneinander geneigte Flächen her. Sind diese gepflastert, so betrage die Neigung 4 Zoll, sind sie ungepflastert, 6 Zoll. In der Mitte der beiden Neigungen befindet sich ein Bassin, auch eine oder mehrere Tonnen würden genügen, in die, wenn es regnet, das Wasser, welches durch den Kompost- oder Misthaufen dringt, läuft und aufgefangen wird. An dem Bassin ist mit Vorteil eine einfache Jauchenpumpe angebracht, durch welche dann die Jauche aus dem Bassin wieder über den Haufen gegossen werden kann. Man kann auch die Jauche in dem Behälter stehen lassen, bis dieser voll ist, und erst dann die Flüssigkeit auf die Haufen pumpen. Noch einfacher wird die ganze Sache, wenn der Haufen in der Nähe der Jauchengrube liegt, dann braucht man nur Rinnen bis zu dieser zu ziehen und das Wasser in dieselbe zu leiten.

Auf diese Weise wird viel von der wertvollen Jauche gerettet; will man dieselbe noch verbessern, so kann man künstlichen Dünger darin auflösen, ehe man sie auf den Haufen bringt.

Es gibt noch einen Weg, dem Komposthaufen seine vollen Nährstoffe zu erhalten, nämlich man legt ihn einfach in der Art eines großen flachen Bassins an.

* * *

Das Hühnermorden des Hundes.

Der in jedem Hunde mehr oder minder starke Jagdtrieb kann uns manchmal in recht unangenehme Situationen bringen, besonders wenn es sich um die ersten Ausflüge junger Hunde auf das Land handelt. Besonders für das Federvieh haben fast alle Hunde eine außerordentliche Vorliebe, die sich zuweilen „bis zum Fressen lieb haben" steigern kann. Ist der junge Hund schon einigermaßen erzogen, und besitzt er leidlichen Appell, so kann man manchmal mit Hilfe der Schleuder alle Gelüste, Hühner und Gänse zu fangen, unterdrücken. Es ist natürlich viel leichter, den Hund vor Untugenden zu bewahren, als ihm solche abzugewöhnen. Deshalb soll man junge Hunde in den Ortschaften und Gehöften nicht von der Leine lassen, damit alle bösen Gelüste leicht im Keime erstickt werden können.

Frau Maben wurde hergestellt

Durch Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound, und will es andere leidende Frauen wissen lassen.

Murfreesboro, Tenn. — „Ich wollte Ihnen schon vor langer Zeit schreiben, um Ihnen mitzuteilen, was Ihre wunderbaren Heilmittel für mich getan haben. Ich litt an weiblicher Schwäche und Verstiebung und hatte solche ermüdende, abspannt fühlende Kopfschmerzen u. Ohnmachtsanfälle. Doktoren halfen mir nicht und so versuchte ich Lydia E. Pinkhams Heilmittel — Vegetable Compounds u. sanitäre Ausspülungen. Ich bin jetzt wohl und stark und kann meine Arbeit selbst tun. Ich schulde dies alles Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound und wünsche daß es andere leidende wissen." — Frau H. E. Maben, 211 S. Spring St., Murfreesboro, Tenn.

Dies berühmte Heilmittel, dessen medizinische Ingredienzen von einheimischen Wurzeln und Kräutern genommen sind, hat sich seit vierzig Jahren als das wertvollste Tonic und Invigorator für den weiblichen Organismus erwiesen. Frauen überall zeugen gern von der wunderbaren Kraft von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Warum die Hoffnung verlieren.

Keine Frau, welche an irgend einer weiblichen Schwäche leidet, sollte die Hoffnung aufgeben bis sie Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound gründlich versucht hat.

Wenn Ihr besonderen Rat haben wollt, schreibt an Lydia E. Pinkham Medicine Co., (vertraulich), Lynn, Mass. Euer Brief wird von einer Frau geöffnet, gelesen und beantwortet werden.

Träumende Tiere.

Wie beim Menschen bedeutsame Vorgänge und Eindrücke noch im Schlafe nachzittern, so geschieht es auch bei den Tieren, d. h. sie träumen. Besonders auffällig träumen die Vögel in den Zugzeiten, wenn der ganze Organismus und das Nervensystem derselben wie „aufgewühlt" erscheinen. Gefangen gehaltene Zugvögel befinden sich dann nicht allein im wachen Zustande in großer Erregung, sondern auch im Schlafe bewegen sie unruhig Füße und Flügel; von Zeit zu Zeit erschüttert ein Zittern den Körper. Selbst unsere gezähmten Wasservögel, Gänse und Enten, machen nicht selten im Traum die Ruderbewegungen. Kanarienvögel flattern plötzlich im Schlaf auf, lassen ein „Piepen" hören oder singen sogar, um schrill abzubrechen. Papageien sprechen Worte.

Nach Bechstein wurde ein Dompfaff während des Schlafes von einem solchen Entsetzen befallen, daß ihn die Besitzerin aufwecken mußte. Er fiel auch von der Stange, was nicht selten bei schlafenden Vögeln auch in der Freiheit geschieht, beruhigte sich aber schließlich auf Zureden seiner Freundin. Daß Pferde im Schlafe erzittern und wiehern, weiß jeder Knecht; besonders lebhaft auch träumen die Hunde, ja, man will aus ihren Träumen sogar schließen, was sie träumen. Spürhunde träumen besonders viel und lebhaft. Auch kennzeichnen sich bei ihnen im Schlafe gewisse Bewegungen: Wedeln des Schwanzes, Heben der Nase, Hervorstrecken der Zunge, Kratzen mit den Pfoten und ähnliche. Neufundländer, die bekanntlich sehr wasserliebend sind, machten im Schlafe Schwimmbewegungen.

Allerlei für's Haus

Gegen fettige Haut werden je nach ihrer Zartheit oder Empfindlichkeit Waschungen mit Seifenspiritus, Franzbranntwein oder einer Boraxlösung angewendet. Seifenspiritus und Franzbranntwein werden zwei- bis dreimal täglich unverdünnt mittels eines kleinen Schwämmchens, das man damit tränkt, auf die fettigen Hautstellen aufgetragen. Die Boraxlösung wird aus 4 Unzen destilliertem Wasser, ½ Unze Kölnischwasser und ½ Unze pulverisiertem Borax hergestellt und morgens und abends die Haut damit benetzt. Die Flüssigkeit muß auf der Haut eintrocknen.

Obstflecke von Messern zu entfernen. Man taucht ein Läppchen in feingestoßene Kohlenasche und reibt die Klingen damit tüchtig ab, spült sie dann lauwarm ab, bestreicht sie mit Oel, das man dann mit einem weichen Tuch abputzt, bis sie trocken und blank sind.

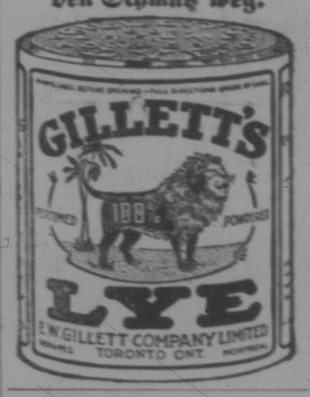
Gefälschter gemahlener Kaffee läßt sich auf einfache Weise erkennen, wenn man ihn etwas zwischen nassen Fingern reibt. Der reine Kaffee bleibt dabei pulverig und grießlig, während sich der verfälschte zu Kügelchen zusammenballt, die sich kneten lassen, ohne zu zerbröckeln.

Eine einfache Prüfung der Butter geschieht wie folgt: Die verdächtige Butter wird auf ein Stück weißes Papier gestrichen, dieses zusammengerollt und angezündet. War die Butter rein, so entwickelt sich ein angenehmer Geruch, war sie mit thierischen Fetten gemengt, so riecht sie nach verbranntem Talg.

Zum Ausstreichen der Backpfannen sind kleine Abfälle von altem Tischleinen sehr gut zu gebrauchen. Man reißt von einer unbrauchbar gewordenen Serviette ein kleines Stück ab, taucht es in Fett, streicht die Pfannen damit aus und wirft den Stoff dann in's Feuer. Am nächsten Backtag reißt man ein neues Stückchen ab.

Vergoldete Rahmen zu reinigen. Man überstreicht dieselben mittelst eines Pinsels oder Schwämmchens mit Weinessig, welcher die Unreinigkeit vom Gold losweicht und ihm seinen Glanz und feine Farbe wiedergibt, und spült sie nach 5 bis 6 Minuten mit reinem Wasser ab. Mit Leinwand darf man sie nicht abtrocknen, sondern man muß sie in einer mäßigen Wärme selbst trocken werden lassen. Bei veraltetem Schmutz muß diese Behandlung einige Male wiederholt werden.

Gillett's Lauge frißt den Schmutz weg.



Falsches und echtes Haar

Die modernen Damen-Frisuren brauchen, um ihre überreiche Fülle darzustellen, eine größere Menge falsches Haar. Wo kommt nun das viele falsche Haar her? Nicht aus Amerika, verehrte Leserin, sondern aus Japan und China. Hier allein werden im Jahre an 50,000 Pfund falsches Haar verarbeitet. Die Völker des Altertums kannten bereits die Tragkraft des Menschenhaares. Sie fertigten aus weiblichen Haaren netzartige Geflechte an, die sie als Stränge zu ihren Wurfgeschossen benutzten. Mitgenommen mußten dazu Sklavinnen ihren Haarschmuck einbüßen.

Sogar Wunderkraft besitzt das Haar im Glauben der Völker. Der berühmte Schäfer Aß wollte aus den Gemüchsarten eines jeden Menschen dessen Krankheit erkennen. Man hat es ihm geglaubt und ist wurde dadurch ein schätzereicher Mann. Die Zigeunerin heilt die Schlaflosigkeit ihres Kindes damit, daß sie vom seinem Haar einige Strähnen in die Windeln einnäht. Wenn man mit einer Krankheit behaftet ist, so genügt es, einige Haare in den Bach oder Fluß zu werfen. Dann geht mit der Strömung auch die Krankheit fort. In sumpfigen englischen Landstrichen hat sich der Glaube erhalten, daß man Gicht dadurch heilt, wenn einige der Haare des Kranken beim Vollmond auf einem Kreuzweg vergraben werden.

Zum Schluß noch einige Worte über das Wachstum der Haare. Die Haare eines Mädchens wachsen noch einmal so schnell als die eines Knaben. Vom 1. bis zum 24. Jahre wächst das Haar des Mannes am schnellsten. Eine Augenwimper braucht aber die Länge von nicht ganz einem halben Zoll zu erreichen.

Der allerwichtigste Teil der Behandlung des Haares ist dessen Reinhaltung. Wie oft sein Shampoo anzuwenden ist, sollte sich nach dem Zustand der Kopfhaut und des Haares richten. Soda im Wasser bleicht das Haar und macht es weiche. Wenn man ein Shampoo haben will, das die Kopfhaut vollkommen reinigt, den Reiz auf die Kopfhaut erleichtert und das Haar weich und glänzend macht, läßt man einen Teelöffel voll Cantharis in einer Teetasse voll heißen Wasser auf und versucht es mit dem Shampoo durch Auftragen auf den Kopf und tüchtiges Reiben. Dies macht einen genügenden Schaum.

Kennzeichen.

„Kürzlich war ich bei einer Dame zu Besuch. Während wir plaudern, kommt das neue Mädchen und meldet, es sei ein Herr draußen."

„Hat er denn eine Karte abgegeben?"

„Nein!"

„Auch keinen Namen genannt?"

„Nein, gnä' Frau, aber er hat mich gezwickt!"

„Ah, dann lassen Sie ihn herein, das ist mein Bruder."

* * *

Guter Rat.

Herr: „Wüßten Sie nicht ein Mittelchen, daß ich energisch werde, Herr Doktor?"

Arzt: „O doch, nehmen Sie sich ein Beispiel an Ihrer Frau!"

* * *

Verlobungsfeier.

Fräulein: „Es wird erzählt, jeden Tag mache der Bräutigam ein Gedicht auf seine Braut!"

Herr: „Lassen Sie ihn doch ... wenn er mit ihr verheiratet ist, wird ihm das Dichten schon vergehen!"

Nach einer neuen Regierungsbestimmung müssen alle Pfundpakete von Butter, die zum Verkauf gelangen, den Wohnort und den Namen des Herstellers tragen. Wir haben bereits für eine Anzahl von Farmern das Papier zum Einpacken der Butter mit dem vorgeschriebenen Aufdruck geliefert. Hier folgt ein Beispiel:

ONE POUND CHOICE
Dairy Butter
John F. Paysen, Chaplin, Sask.

Herr Farmer! Sie brauchen dieses Butterpapier. Wir liefern es mit vorschriftsmäßigem Druck und in passender Größe.

1000 Stück bestes Pergamentpapier mit Ihrem Namen und Wohnort..... $2.50

oder 400 Stück für $1.00 und 15c für Porto

Größe 8X11. Senden Sie genannten Betrag mit der Bestellung ein.
Bestellen Sie bei Ihrer deutschen Zeitung Courier, Box 505, Regina, Sask.